

sen, der Au und Giesing vorange-
trieben. Diese neuen Stadtteile be-
nötigten zum einen eine Verbindung
zur Altstadt, um den entsprechen-
den Personen- und Güterverkehr zu
gewährleisten, andererseits wollte
der König auch in diese Richtung
eine Prachtstraße bauen, die die
Wichtigkeit der Wittelsbacher sym-
bolisieren sollte. Mit dem Bau der
Prachtstraße, die von der Residenz
gen Osten führen sollte, betraute er
den Architekten Friedrich Bürklein.
Die Maximiliansbrücke besteht aus
der Inneren - und der Äußeren
Brücke. Unterschiedliche Materia-
lien wie grauer Nagelfluh, grünlich
schimmernder Mainsandstein und
rötliches Ziegelmauerwerk trennten
die einzelnen Bauelemente. Später,
bei der Erweiterung der Brücke, fie-
len diese dem häufig verwendeten
Muschelkalk zum Opfer. Der einzige
Schmuck der Brücke ist die Figur

der Pallas Athene am der nördlichen
Ende der Brücke.



Pallas Athene auf der Maximiliansbrücke

Auch Prinzregent Luitpold wollte,
wie seine Vorgänger, München eine
weitere Prachtstraße ermöglichenie
natürlich eine Verbindung über die
Isar in die neu angeschlossenen
Gemeinden darstellen sollte. Hier
bot sich Ende des 19. Jahrhunderts
die verstärkte Bautätigkeit am Ran-
de des englischen Gartens auf Höhe
des nördlichen Odeonsplatzes an.
Zunächst war allerdings nur eine
Straße vom Prinz Carl Palais, in dem
heute Empfänge des Bayerischen
Ministerpräsidenten stattfinden, bis
zur Isar geplant. Dies genügte dem
Prinzregenten allerdings nicht, und
so gab er den Auftrag, auf seine
Kosten eine Brücke über die Isar zu
errichten. So wurde die Prinzregen-
tenstraße verlängert, die über die
Isar, am Friedensengel vorbei nach
Bogenhausen führte. Eine weitere
Ost-Westachse durch die Stadt war
entstanden.

www.zoettl.de

Der Platz für  Herzhaftes,
Knuspriges, Natürliches,
Leckeres, Feines, Fruchtiges,
Sahniges ... und ganz Besonderes

Backstube
Adi-Maislinger-Str. 12
089 / 76 90 0 90



Hauptgeschäft
Waltherstraße 16
089 / 85 63 17 00

Bäckerei-Konditorei